



BETZ LUTZ & KOLLEGEN
Vermögensverwaltung GmbH

Die Woche mit dem BLK Aktien Welt

Die Woche vom 12. September 2022 bis 18. September 2022



BETZ LUTZ & KOLLEGEN
Vermögensverwaltung GmbH



Unsere Aktien in Europa Tops & Flops

Während der Stoxx Europe 600 -2,88% verlor, gab unsere Auswahl europäischer Aktien -1,84% ab.

Die Geschäfte des Moderiesen Inditex sind zuletzt weiter rund gelaufen.

Im ersten Geschäftshalbjahr konnte das Unternehmen Umsatz und Gewinn deutlicher steigern als erwartet.

Dazu trugen vor allem höhere Verkaufspreise bei, die über Inflationsrate lagen.

Von Februar bis Juli sei der Umsatz aufgrund coronabedingter Lockdowns im Vorjahr um knapp 25 Prozent auf 14,8 Milliarden Euro gestiegen, teilten die Spanier am Mittwoch mit, zu denen neben der Modekette Zara auch Marken wie Massimo Dutti, Pull&Bear oder Bershka gehören.

Auch beim Gewinn (EBIT) legte Inditex deutlich zu.

Vor Zinsen und Steuern stand in den Monaten Februar bis Juli ein Wert von 2,4 Milliarden Euro zu Buche, 44 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Die Aktien gewannen in einem sehr schwachen Börsenumfeld +4,56%.

Die Autobauer haben in der EU im August erstmals seit 13 Monaten wieder mehr Neuwagen ausgeliefert als vor einem Jahr.

Im vergangenen Monat seien rund 650.000 neue Pkw angemeldet worden, ein Plus von 4,4 Prozent, teilte der europäische Herstellerverband ACEA am Freitag mit.

In Italien und Spanien war die Erholung demnach stärker als in Deutschland und Frankreich.

Das Volumen sei aber weiterhin noch weit unter dem Niveau vor der Pandemie-Krise 2019.



Von Januar bis August beläuft sich das Minus danach auf knapp zwölf Prozent bei fast sechs Millionen Neuzulassungen, da der chronische Mangel an Halbleitern die Autoproduktion bremst.

Mit diesem kleinen Silberstreif am dunklen Horizont konnten sich die Aktien von Mercedes-Benz (+1,53%) und BMW (+0,94) gut behaupten.

Zusätzlich zu den fallenden Kursen am Aktienmarkt weltweit wurden die Aktien des Dentalspezialisten Straumann von der UBS abgestuft und verloren -16,24%.



Damit befindet sich die Bewertung des Unternehmens wieder am unteren Rand ihres Bewertungsniveaus.

Und das für ein Unternehmen, das weiterhin mit über 12% pro Jahr wächst und eine EBIT-Marge von 25% bis 30% erzielt.

Wir bleiben investiert.

Bewertung von Straumann

Vorwärtsgerichtetes Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)



Quelle: Bloomberg Grafik: themarket.ch / gvm.



Die Aktien des Sportartikelherstellers Adidas setzten nach einer skeptischen Studie durch die Analysten von Cowen ihre Talfahrt fort und verloren -6,95%.

Die Europäische Union muss die Stromkosten in der Region senken, um zu verhindern, dass metallergzeugende Anlagen in der Region dauerhaft geschlossen werden, was die Abhängigkeit von Importen mit höherem CO₂-Fußabdruck erhöhen würde, so der Industrieverband Eurometaux.

Etwa 50% der Aluminium- und Zinkproduktionskapazitäten in der EU "sind aufgrund der Stromkrise bereits vom Netz genommen worden", so Eurometaux in einem Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

Die Produktionskürzungen bei Zink, Aluminium und Silizium haben bereits dazu geführt, dass die Verbraucher in der europäischen Stahl-, Automobil- und Bauindustrie mit erheblichen Engpässen zu kämpfen haben, die durch Lieferungen aus China und anderen Ländern ausgeglichen werden.

Kein Wunder also, das die norwegische Aluminiumhütte Norsk Hydro in dieser Gemengelage $-6,33\%$ verlor.





Unsere Aktien in Nordamerika Tops & Flops

Unsere Auswahl amerikanischer Aktien gaben um $-2,67\%$ nach, während der Dow Jones um $-4,41\%$ und die Nasdaq $-6,23\%$ verloren.

RBC Capital Markets hatte letzte Woche Goldproduzenten aufgelistet, die in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich bessere Betriebsergebnisse liefern werden als im ersten Halbjahr.

Von nur fünf Unternehmen auf dieser Liste war eine davon die Newmont Corporation, die daraufhin um $+1,99\%$ zulegen konnte.

Weiter mit starkem positivem Momentum unterwegs ist Solar Edge, die auch in fallenden Gesamtmarkt um $+0,94\%$ zulegen konnten.

Merck & Co. teilte mit, dass der Ausschuss für Humanarzneimittel der Europäischen Arzneimittelagentur die Zulassung seines Impfstoffs VAXNEUVANCE für Säuglinge, Kinder und Jugendliche im Alter von sechs Wochen bis 18 Jahren empfohlen hat.

Die Aktien des amerikanischen Pharmakonzerns gewannen als eine von nur drei Aktien mit positiver Wochenperformance im Dow Jones +0,27%.

Für den Social Media Giganten Meta Platforms (-12,86%) war es eine Woche zum Vergessen.

Zum einen gab es große Abschlüge für zinssensitive Technologieaktien in den USA, zu anderen gerät der Konzern immer mehr durch die Politik unter Druck.

Senator Lindsay Graham, ein republikanischer Kritiker von Social-Media-Unternehmen, sagte am Dienstag, dass er einen Weg zur Regulierung und vielleicht zur Lizenzierung von Social-Media-Unternehmen schaffen will.

Graham sagte, dass er mit Senatorin Elizabeth Warren, einer Demokratin, und Senator Josh Hawley, einem Republikaner, an einer Maßnahme arbeite.

Er äußerte auch seine Besorgnis darüber, dass die Federal Trade Commission (FTC) nur wenige Instrumente zur Verfügung zu haben scheint, um Social-Media-Unternehmen zu zügeln.

Soziale Medienplattformen sind nicht lizenziert und "man kann sie nicht verklagen", sagte Graham und merkte an: "Wenn Sie ein Auto fahren, brauchen Sie eine Lizenz, wenn Sie Immobilien verkaufen, brauchen Sie eine Lizenz."

Grahams Plan könnte Vorschriften enthalten, die die Möglichkeiten der Unternehmen zur Abschaltung von Inhalten einschränken und sie dazu verpflichten, strenger gegen die kriminelle Nutzung der Netzwerke und ausländische Einmischung vorzugehen.

Die Republikaner sind verärgert darüber, dass die Unternehmen ihrer Meinung nach konservative Stimmen unterdrücken, während die Demokraten glauben, dass ausländische Einmischung auf Facebook zum Sieg des ehemaligen Präsidenten Donald Trump im Jahr 2016 beigetragen hat.

Das Medtech Unternehmen Medpace Holdings (-7,89%) wurde in Sippenhaft des fallenden Marktes genommen, ohne dass negative Unternehmensnachrichten vorlagen.

Obwohl der Goldproduzent Endeavour Mining in den FTSE All-World Index aufgenommen worden ist, verlor die Aktie -7,70%.

Ein fallender Goldpreis und Gewinnmitnahmen nach 15% Kursgewinn in 4 Wochen könnten den Ausschlag gegeben haben.



Unsere Aktien in Asien und Australien Tops & Flops

Die asiatischen/australischen Aktien verloren $-1,63\%$, der Nikkei gab um $-3,46\%$ nach und der Hang Seng verlor $-2,92\%$.

Weiterhin auf der Überholspur ist der japanische Immobilien Konzern Daito Trust ($+2,70\%$).

Ein KGV von 12, bei einem Umsatzwachstum von 14% und eine für Japan sehr hohe Dividendenrendite von ca. 4% sind eine gesuchte Investition in Betongold in einem schwankenden japanischen Aktienmarkt.

Das chinesische Netzwerksicherheitsunternehmen Venustech hat eine strategische Partnerschaft mit China Mobile im Bereich der Netzwerksicherheit geschlossen.

Im Rahmen der Vereinbarung wird Venustech als professionelle Sicherheitstochter von China Mobile fungieren und das chinesische Telekommunikationsunternehmen wird im Gegenzug die Bemühungen von Venustech um die Führung des nationalen chinesischen Cybersicherheitssektors fördern.

Die Vereinbarung wurde über ein Jahr nach der Investition von China Mobile in Höhe von 4,14 Milliarden Yuan (593,2 Millionen Dollar) für eine Mehrheitsbeteiligung an Venustech geschlossen.

Der Ausbau des Netzwerksicherheitsbereichs schreitet bei China Mobile zügig voran und so verbesserte sich die Aktie um +1,71%.

Der Spirituosenkonzern Asahi Group Holdings (+0,52%) konnte in einer technischen Gegenreaktion die Verluste der Vorwoche reduzieren.

Neue Nachrichten lagen nicht vor.

Northern Star Ressources fielen um $-5,61\%$, nachdem die Edelmetallpreise am Donnerstag ihren niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren erreicht hatten.

Der hochvolatile Minenwert Zjin Mining (siehe letzten Wochenbericht) verlor $-5,10\%$, neue Nachrichten lagen nicht vor.

Capcom, ein Videospieleentwickler mit Sitz in Osaka sank um $-4,05\%$, ohne das neue Unternehmensnachrichten vorlagen.

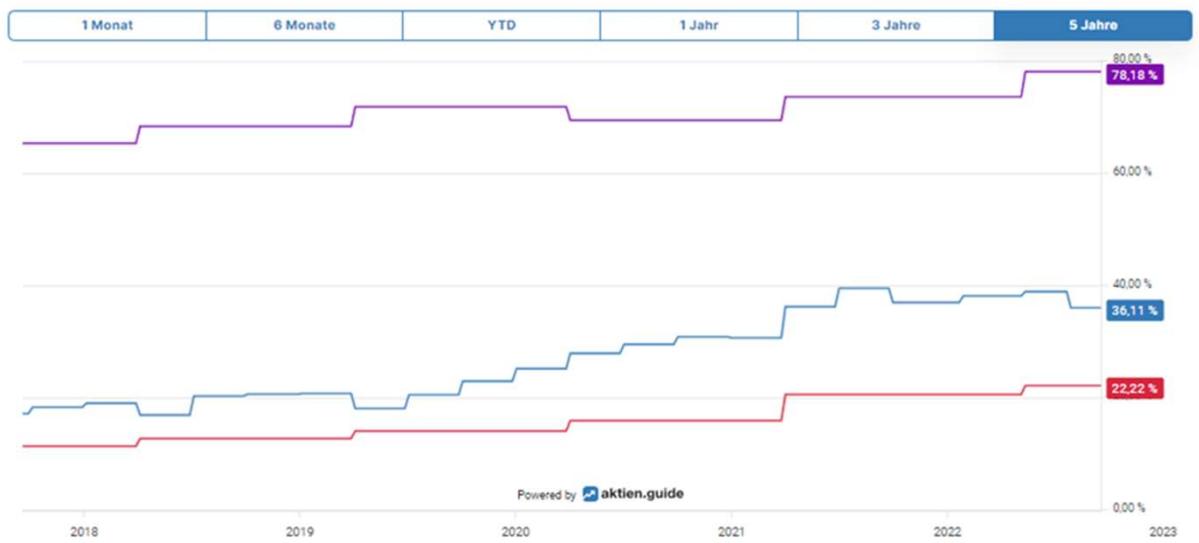
Die Gruppe erwirtschaftet den Großteil ihrer Einnahmen (ca. 80% ihres Umsatzes) aus dem Verkauf von Videospiele und besitzt Lizenzen, die Spielern gut bekannt sind, wie Resident Evil oder Street Fighter.

Der Rest des Geschäfts wird durch eine Freizeitabteilung vervollständigt, die sich der Herstellung und Verwaltung von Arcade-Terminals und Spielautomaten sowie der Verwertung von Lizenzen für seine Marken widmet.

Capcom hat in den letzten Jahren kontinuierlich seine EBIT-Marge auf über 35% und seine Eigenkapitalrendite auf über 22% gesteigert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 78%.

Wir bleiben investiert.



19.09.2022

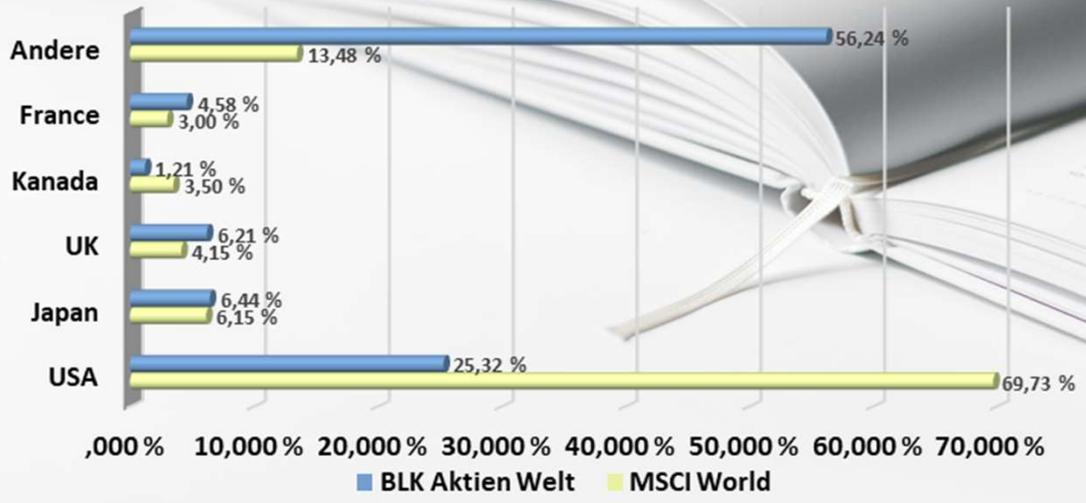
Metric	Value
EBIT-Marge TTM	36,11 %
Eigenkapitalrendite	22,22 %
Eigenkapitalquote	78,18 %



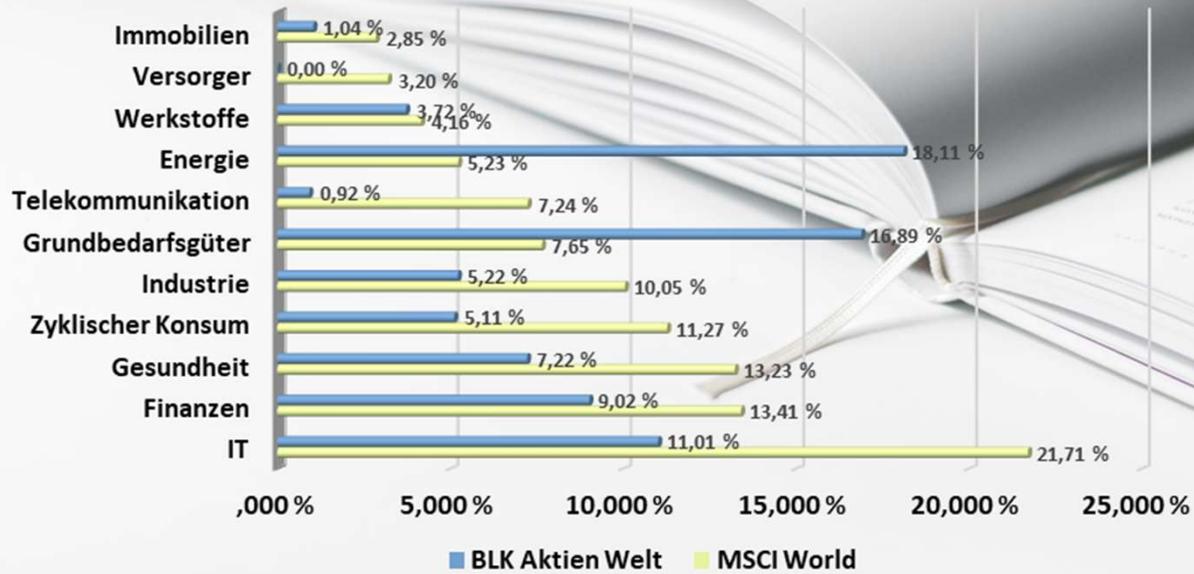


Unsere taktische Allokation

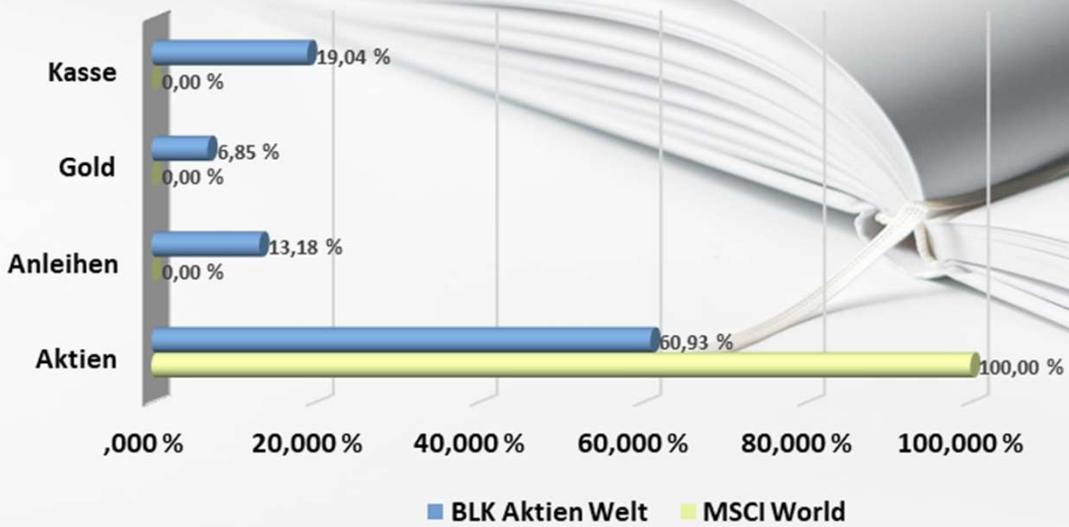
Taktische Ländergewichtung



Taktische Branchengewichtung



Taktische Anlageklassengewichtung





Die Woche des BLK Aktien Welt

Der BLK Aktien Welt verlor -0,70%.

Während die Verluste in der vergangenen Woche breit gefächert waren, übertrafen Value-Aktien das Wachstumssegment, wobei der MSCI World Value Index um 3,1% fiel, verglichen mit einem Rückgang von 5,3% für den entsprechenden Wachstumsindex.

Im Jahr 2022 hat Value Wachstumsaktien bisher um 15 Prozentpunkte übertroffen.

In der Vergangenheit hat sich Value in Zeiten, in denen die Inflation über den Zielen der Zentralbank lag, besser entwickelt als Wachstum.

Während wir davon ausgehen, dass sich die Fed in ihren Bemühungen, die Inflation zu kontrollieren, letztendlich durchsetzen wird, werden die Preiserhöhungen noch einige Zeit über dem Ziel der Fed von 2% bleiben.

Wir bevorzugen daher Sektoren, die weniger anfällig für Rezessionsrisiken sind, wie z. B. Basiskonsumgüter und Gesundheitswesen.

Unterschiede in der Inflation:

Die USA haben vor allem eine strukturelle, klassische Inflation und ein vergleichsweise kleines Energiekostenproblem, was die hohe Kerninflation zeigt.

Der gesamte Warenkorb ist betroffen, inklusive einer Lohninflation.

Die EU hat vor allem ein Energiekostenproblem und weniger eine strukturelle Inflation.

Die USA hatten deutlich früher eine erhöhte Inflation und die FED hat entsprechend früher begonnen die Zinsen anzuheben.

Die spätere Inflation in der EU und eine andere Zusammensetzung der Inflation sind Gründe dafür, warum die EZB vergleichsweise spät tätig wurde.

Die klassische Nachfrageinflation in den USA ist darin begründet, dass die US-Hilfspakete deutlich umfangreicher waren als in der EU.

So bekamen Arbeitnehmer teilweise mehr Hilfszahlungen als in ihren regulären Jobs.

Die hohen Energiepreise treffen die USA zwar auch, aber sie machen einen vergleichsweise niedrigen Teil der Inflation aus.

Eine klassische Nachfrageinflation kann mit höheren Zinsen bekämpft werden, das macht die FED mit großer Entschlossenheit.

Die EU erlebt dagegen keine klassische Nachfrageinflation, sondern eine Angebotsinflation durch einen Gas- und Strompreisschock.

Hohe Energiepreise kann man nicht mit hohen Zinsen bekämpfen, weil sich die Ursachen von Gasmangel damit nicht beseitigen lassen.

Das könnte dafür sorgen, dass die EZB mit ihren Zinsanhebungen deutlich unter denen der FED bleiben wird.





Disclaimer

Wenn börsennotierte Aktienunternehmen oder andere Finanzinstrumente genannt werden, sind dies keine Empfehlungen, sondern nur allgemeine Informationen. Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung der Betz Lutz & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH allgemeiner Art und beinhaltet u. U. keine vollständige Darstellung von Wertpapieren oder Märkten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Auch berücksichtigt die Darstellung von Marktentwicklungen u.U. keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf oder dem Halten von Wertpapieren entstehen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nichtzutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Mögliche wesentliche Risiken: Kursrisiken im Aktien-, Zins- und Währungsbereich sowie Bonitätsrisiken, die zu starken Kapitalverlusten führen können. Dieses Dokument enthält lediglich generelle Informationen. Diese stellen keine Anlageberatung bzw. Empfehlung dar und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten oder Anlagestrategien.

Diese Informationen können eine auf die persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Aufklärung, über die mit Wertpapieren und Anlagestrategien verbundenen Risiken nicht ersetzen. Es wird keine Haftung für Verluste übernommen, die durch den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren oder Anlagestrategien auf Grundlage dieses Werbedokumentes entstanden sind.

Über Kosten, Provisionen und Risiken informieren die offiziellen Anlegerinformationen, Vertragsunterlagen, Faktenblätter und Verkaufsprospekte. Für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit des Inhalts übernehmen wir keine Haftung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Betz Lutz & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH wieder, die jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.